

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Delia Susanne Klages, Thorsten Paul Moriße und Omid Najafi (AfD)

**Zwischen Fachkräftemangel und Transferbezug: Wie entwickeln sich Leistungsbezüge Selbstständiger nach dem SGB II in den niedersächsischen Kommunen (Teil 2)?**

Anfrage der Abgeordneten Delia Susanne Klages, Thorsten Paul Moriße und Omid Najafi (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 15.05.2026

Mit den Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, Hilfebedürftigkeit zu überwinden und Leistungsbezieher möglichst dauerhaft in existenzsichernde Erwerbstätigkeit zu integrieren.

In der praktischen Umsetzung zeigt sich Beobachtern zufolge zunehmend ein strukturelles Spannungsfeld: Eine erhebliche Zahl selbstständig Erwerbstätiger verbleibe trotz eigener wirtschaftlicher Tätigkeit dauerhaft im ergänzenden Leistungsbezug nach dem SGB II. Die Problematik berühre zugleich arbeitsmarkt-, sozial- und wirtschaftspolitische Fragestellungen. Arbeitsmarktpolitisch stelle sich die Frage, weshalb trotz eines erheblichen Fachkräfte- und Arbeitskräftemangels in zahlreichen Branchen erwerbsfähige Personen dauerhaft im Leistungsbezug verbleiben, anstatt in existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung integriert zu werden. Sozialpolitisch stelle sich die Frage, ob dauerhaft ergänzende Transferleistungen bei gleichzeitig ausgeübter selbstständiger Tätigkeit dem Ziel der Überwindung von Hilfebedürftigkeit tatsächlich gerecht werden oder ob sich verfestigte Formen prekärer Erwerbstätigkeit entwickeln. Wirtschaftspolitisch werfe die Entwicklung die Frage auf, ob durch staatlich flankierte Kleinst- und Nebenselbstständigkeit Geschäftsmodelle stabilisiert werden, die dauerhaft nicht tragfähig sind und weder ausreichende Einkommen noch nachhaltige unternehmerische Perspektiven ermöglichen.

1. Wie verteilen sich die selbstständigen Leistungsbezieher nach Staatsangehörigkeit (deutsche Staatsangehörige, EU-Bürger, Drittstaatsangehörige; bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
2. Wie hoch ist der Anteil selbstständigen Leistungsbezieher aus den sogenannten Hauptherkunftsländern der Asylbewerber (insbesondere Syrien, Afghanistan, Türkei<sup>1</sup>; bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
3. Wie viele selbstständige Leistungsbezieher mit ukrainischer Staatsangehörigkeit beziehen aktuell ergänzende Leistungen nach dem SGB II (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
4. Liegen der Landesregierung über die Dauer ergänzender Leistungsbezüge bei selbstständig Erwerbstätigen Erkenntnisse vor? Wenn ja, welche?
5. Sieht die Landesregierung die Gefahr einer Verstetigung dauerhafter Transferabhängigkeit trotz Erwerbstätigkeit? Falls ja, welche Gegenmaßnahmen werden gegebenenfalls verfolgt?

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Fakt/M24-Asylbewerber-Herkunftslaender.html>